

**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Herausgeber:** Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Band:** - (1960)

**Rubrik:** Vorbereitung des Sanitätspersonals und Unterstützung der Kriegsversehrten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

20. 840 Haftbescheinigungen; 19. 776 Aufenthaltsbescheinigungen; 58. 709 Zwischenbescheide; 78. 385 negative Antworten; 200 damit geschichtliche oder statistische Berichte.

Hierbei ist zu erwähnen, dass seit 1958 insgesamt weniger Anfragen an den ISD gerichtet wurden; dagegen wächst die Sucharbeit nach Personen, von denen man ohne Nachricht ist, ständig an (1957 : 15 % = 27. 700 eingegangene Anfragen; 1958 : 19 %; 1959 : 26 % und 1960 : 36 % = 41. 260 Fälle).

In der Zentralkartei wurden 782. 214 neue Karteikarten ausgestellt (719. 275 im Jahre 1959) und 840. 471 eingeordnet (725. 605 im Jahre 1959). Schliesslich wurden im Jahre 1960 dem ISD von den nationalen Rotkreuzgesellschaften und den Behörden und Organisationen verschiedener Länder zahlreiche Unterlagen im Original oder in Photokopie zur Verfügung gestellt.

Am Montag, die Rekrutierung schliesst sich an, im April tritt sie in Umlauf in der Schweiz. Insgesamt 100 Befragungsbefragungen, besonders über die Ausbildung, die Berufswahl.

Im Mai folgt die Teilnahme an der Weltgesundheitskonferenz und dann vom Weltkongress der Organisationen für die Vereinten Nationen.

**VORBEREITUNG DES SANITÄTSPERSONALS UND  
KREUZFAHRTE** Die Abteilung für Sanitätspersonal und Schweizer Rotkreuz-Ausbildungs-Schule für Krankenwesen ist zu verantworten über die Grundzüge des Roten Kreuzes, die Tätigkeiten nach die Tätigkeit des IKRK sowie über die Organisationen für freiwilligen Sanitätspersonal.

Art. VI, 5 der Statuten des Internationalen Roten Kreuzes liegt der ganzen Tätigkeit der Abteilung des IKRK für Sanitätspersonal zugrunde. Er bestimmt in der Tat, dass das IKRK im Hinblick auf eventuelle Konflikte "zur Vorbereitung und Vervollkommenung des Sanitätspersonals und -materials beizutragen hat, im Verein mit den Rotkreuzorganisationen, den Heeressanitätsstellen und andern zuständigen Behörden".

Diese Abteilung muss sich also einerseits auf dem laufenden halten über die Massnahmen der Länder, die eine grosse Erfahrung hinsichtlich der Rekrutierung, Ausbildung und Organisation des Berufs- und Hilfsanitätspersonals erworben haben; andererseits muss es die Kontakt austauschen.

Entwicklungsländer in den Genuss dieser Erfahrungen kommen lassen, die den Wunsch haben, eine ausreichende Anzahl geeigneten Personals auszubilden, damit es im Falle von Kriegen, Bürgerkriegen, innenpolitischen Wirren und nationalen Katastrophen eingesetzt werden kann. Es ist offensichtlich, dass das IKRK über die Lage dieser Länder gut unterrichtet sein muss, um die Ausbildung dieses Personals den besonderen Umständen anpassen zu können. Durch Missionen und die Teilnahme an Kongressen, bei denen Krankenschwestern zahlreicher Länder zusammenkommen, verschafft sich das Internationale Komitee einen Überblick über die Bedürfnisse dieser Länder und die ihnen zu leistende Hilfe. Das IKRK die kürzlich in Genf. Dieses Studium setzte die Abteilung für Sanitätspersonal im Jahre 1960 fort. Sie besorgte sich Unterlagen durch Vermittlung ihrer Delegierten oder durch in der Ausbildung von Krankenpersonal spezialisierte Institutionen, wie die Weltgesundheitsorganisation und den Weltbund der Krankenschwestern. Diese Einzelhilfen halfen dabei bei der Arbeit der Abteilung für Krieg. Im Jahre 1960 setzte die Leiterin dieser Abteilung, Fräulein A. Pfirter, die Reihe ihrer früheren Missionen fort. Im April hatte sie in Ungarn mit den Leitern des Ungarischen Roten Kreuzes Besprechungen, besonders über die Ausbildung des Sanitätspersonals. Im Rahmen eines Friedensausstausches im Mai wohnte sie in Genf der 13. Weltgesundheitskonferenz und dem vom Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen veranstalteten 11. Lehrgang bei. Ferner besichtigte sie die Schweizer Rotkreuzfortbildungsschule für Krankenschwestern, wo sie Vorträge über die Grundsätze des Roten Kreuzes, die Genfer Abkommen und die Tätigkeit des IKRK sowie über die Organisation des freiwilligen Sanitätspersonals im Falle von Konflikten hieß.

Die Abteilung für Sanitätspersonal unterhielt ständig Beziehungen zu den nationalen Schwesternverbänden, denen sie Anträge von Krankenschwestern übermittelte, die im Rahmen des vom Weltbund der Krankenschwestern organisierten Austauschprogramms im Ausland zu arbeiten wünschen. Ferner war das Jahr 1960 gekennzeichnet durch zahlreiche Besuche von Krankenschwestern, die sich für die Tätigkeit der Abteilung für Sanitätspersonal interessierten und einzeln oder in Gruppen aus Europa, Amerika, Asien, Afrika und Ozeanien kamen. 336, 500,- 583,- 44,000,-

Schliesslich stand diese Abteilung in ständiger Verbindung mit den nationalen Rotkreuzgesellschaften, mit denen sie Unterlagenmaterial austauschte. 1390, 946,-

Abteilung für Kriegsinvaliden. - Diese Abteilung setzte im Jahre 1960 ihre Aktion zugunsten junger blinder Italiener oder schwer Augenkranker fort. Seit Beginn dieser Aktion wurden 53 Kinder und Jugendliche behandelt. Im Laufe des Jahres wurden sieben neue Kranke in Genf gepflegt und operiert, während vier alte Fälle zur Kontrolle oder Neubehandlung in die Augenklinik zurückkamen.

Frankreich Die Hilfssendungen für nach Marokko geflüchtete algerische Kriegsinvaliden wurden fortgesetzt. So schickte das IKRK 25 Paar Krücken nach Rabat, liess acht Beinamputierten Prothesen anpassen und lieferte drei Invaliden orthopädische Schuhe. Ferner rüstete das IKRK die kürzlich in Sarajewo errichtete Prothesenwerkstatt mit Maschinen und Sonderwerkzeugen für die Herstellung eines bestimmten Prothesentyps aus. Dem französischen Blindenverband in Paris stiftete sie hundert Braille-Uhren.

Noch viele andere Einzelhilfsanträge gingen bei der Abteilung für Kriegsinvaliden ein. Da sie nicht mehr selbst in der Lage war, ihnen zu entsprechen, versuchte sie, andere Hilfsorganisationen - nationale Rotkreuzgesellschaften, Sonderinstitutionen oder Sozialdienste - dafür zu interessieren, um die Antragsteller in gewissem Rahmen zufriedenzustellen.

Ägypten	Unterstützung Geflüchteten	14.000,-
Ägypten	Gefangenensegnung Geflüchteten	5.051,-
Ägypten	Gefangenensegnung Geflüchteten	4.784,-

#### AUFSTELLUNG ÜBER DIE HAUPTSÄCHLICHEN HILFSAKTIONEN

Spanien	Wiederaufbau Spanien	21.700,-
Spanien	Kinderhilfe Spanien	16.926,-
Spanien	Wiederaufbau Spanien	750,-

#### aufgeteilt nach Ländern und Kategorien der unterstützten Personen

		Wert in Schweizer Franken
	Algerien	100.000,-
	Ägypten	100.000,-
Agypten	Häftlinge	583,-
Algerien	Evakuierte Zivilbevölkerung	336.500,-
	Internierte und Häftlinge	44.000,-
	Opfer der Ereignisse	9.863,-
	Übertrag	390.946,-